

<b>Noemi Wuhl, geb. Wuhl</b> geboren am 23.05.1895 in Pacykow/Galizien	
<b>damalige Adresse:</b> <b>Todesdatum:</b> <b>Todesort:</b>	Neue Straße 22 unbekannt unbekannt
 <p> HIER WOHNTE  NOEMI WUHL  GEB. WUHL  JG. 1895  'POLENAKTION' 1938  BENTSCHEN/ZBASZYN  FLUCHT 1939  UDSSR  TOT 1942 </p>	<p> Noemi Wuhl wurde am 23. Mai 1895 in Pacykow geboren. Sie lebte seit 1926 mit ihrem Ehemann Israel Wuhl und den fünf Kindern (Siegfried, Philipp, Paula, Dina und Margot ) in Emden in der Neue Straße 22, wo sie ein kleines Konfektionsgeschäft betrieben. Israel Wuhl starb 1930 an den Folgen seiner Kriegsverletzungen. Einige Jahre nach dem Boykott im Jahr 1933 musste Noemi Wuhl das Geschäft schließen. Das Israelitische Waisenhaus nahm die Kinder auf. Am 28. Oktober 1938 wurden Noemi, Paula, Dina und Margot Wuhl im Zuge der 'Polenaktion' aus Deutschland ausgewiesen, ebenfalls Philipp, den sie in Berlin auf dem Bahnhof trafen. Nach einem Aufenthalt in einem Grenzort fuhr die Familie nach Posen, wo sie in einem ehemaligen jüdischen Krankenhaus lebte. Kurz vor dem Einmarsch der Deutschen konnte Noemi Wuhl ein Kind für einen Kindertransport nach England melden und entschied, Dina auf den Transport zu geben. Nach dem deutschen Überfall auf Polen flüchtete Noemi Wuhl mit den Kindern nach Warschau. Aufgrund der Bombardierung der Stadt flohen Mutter und Kinder erst in einen Vorort, dann zurück nach Posen. Nach der Teilung Polens flohen sie für ein halbes Jahr nach Stanislawow/Galizien. Dort erreichte sie der Deportationsbefehl nach Sibirien, wo sie nach ca. sechs Wochen ankamen. 1941 wurde die Familie befreit und zunächst in eine russische Stadt gebracht, später schwerkrank nach Samarkand/Usbekistan, wo alle in ein Krankenhaus gebracht werden mussten. Vermutlich ist Noemi Wuhl dort verstorben. Drei ihrer Kinder (Philipp, Paula und Margot) gelangten 1943 nach einer dramatischen Reise nach Palästina, wohin später auch Siegfried und Dina einwanderten. </p> <p> Recherche: Gesine Janssen </p>
<b>Opfergruppe:</b> <b>Quellen:</b>  <b>Patenschaft:</b> <b>Verlegeort:</b> <b>Verlegetermin:</b>	Rassisch und religiös Verfolgte Gesine Janssen: "...ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe"; Videobiografisches Interview mit Pnina Ben Sirah(Paula Wuhl); Claudi: "Die wir verloren haben"; Liste Marie Werth;  anonymer Spender Friedrich-Ebert-Straße 43 30.04.2015